

wenigstens einen festen Grundstein, auf welchem der Neubau der Firma und die Wiederaufnahme der geschäftlichen Beziehungen schnell gelang.

Der Psalmist singt: „Unser Leben währt siebenzig Jahr und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen!“ Und wir meinen, es muß etwas Köstliches sein, auf eine einundsechzigjährige buchhändlerische Thätigkeit, auf ein ununterbrochenes fünfzigjähriges treues Wirken an einer Stelle rückschauen zu können; und die Freude an diesem Rückblick muß um so reiner und höher sein, je selbstloser und aufopfernder die Mühe und Arbeit gewesen ist. So mag denn unser Jubilar mit Befriedigung und berechtigtem Stolze das seltene Jubelfest feiern: ist doch der 2. Februar 1881 der schönste Ehrentag seines Lebens, zugleich mit ein Ehrentag für die Herold'sche Buchhandlung! Alle, welche dieser letztern je angehört haben, werden gewiß den Ehrentag im Geiste mit uns feiern und, soweit sie es können, auch dem hochverdienten Jubilar ihre Glückwünsche einsenden.

Wiederum herrscht eifige Winterkälte wie einst vor fünfzig Jahren zu dieser Zeit; doch unsere Herzen schlagen dem Jubilar warm entgegen; jubelnd werden wir ihm die wohlverdienten Ehren- und Liebesbezeugungen zollen, und dienen soll er uns jungem Nachwuchs im Buchhandel immer als ein echtes Vorbild der Beharrlichkeit und Treue!

Gott möge ihn noch lange in Gesundheit und Frische erhalten!
Hamburg, den 21. Januar 1881. Justus Pape.

Münchener Buchhändlerverein.

In den Monatsversammlungen vom October, November und December v. J. wurden neben innern Angelegenheiten verschiedene, zum Theil schon seit länger angeregte Fragen in Betreff der Bezugswege eingehend besprochen und einer Commission überwiesen, welche zunächst mit denjenigen Firmen, die sich zu directen Sammelbindungen nach München bereit erklärten, einen zweckmäßigen Geschäftsgang einzurichten hat. — Ferner wurde einmüthig beschlossen, dem Ausdrucke des Bedauerns über das Verhalten der Firma Behagen & Klasing beizutreten, welcher vom Mitteldeutschen Buchhändlerverbande in dem Berichte über seine dritte Generalversammlung durch das Börsenblatt vom 1. November 1880 verlautbart wurde.

Rechtsfälle.

Unbefugte Nachbildung von Kunstwerken.

Berlin, 5. Jan. Das berühmte Richter'sche Bild der „Königin Luise“ ist einer der einträglichsten Verlagsartikel der Photographischen Gesellschaft, welche das alleinige Vervielfältigungsrecht erworben hat. Der große Erfolg dieses Bildes hat begreiflicherweise zu vielen unbefugten Nachbildungen verführt, und die Photographische Gesellschaft ist durch dieselben namentlich in letzter Zeit wesentlich geschädigt worden. Einer der eifrigsten Nachbildner ist der Photograph John, der gestern dieserhalb vor den Schranken der Strafkammer des hiesigen Landgerichts I stand. Derselbe betreibt, wie der als Nebenkläger auftretende Director der Photographischen Gesellschaft deponirte, das Geschäft der unbefugten Nachbildung ganz gewerbsmäßig und ist geständig, in zwölf Fällen unberechtigte Photographien der „Königin Luise“, außerdem aber auch drei nachgebildete Collectionen der in der Brudmann'schen Verlagsbuchhandlung in München erschienenen „Goethe-Gallerie“ in Verkehr gebracht zu haben. Der Angeklagte gab diesen Vertriebs zu, entschuldigte sich aber mit Nichtkenntniß der unbefugten Abbildung. Der Director Werkmeister schilderte als Nebenkläger in einleuchtender Weise die Schädigungen, welche einer Verlagsanstalt durch das Auftauchen derartiger unreeller Concurrenten er-

wachsen, hat den Gerichtshof, einmal durch eine recht exemplarische Strafe einen heilsamen Schrecken in die Reihen der unbefugten Ausschlächter künstlerischer Leistungen zu bringen, und beantragte die höchste gesetzlich zulässige Buße von 6000 Mark. Der Staatsanwalt beantragte das Schuldig und eine Strafe von 500 Mark. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten des Vergehens gegen das Urheberrecht an Werken der bildenden Kunst für überführt und verurtheilte denselben zu 500 Mark Geldstrafe, legte ihm auch eine an den Nebenkläger zu entrichtende Buße von 500 Mark auf.

(Allg. Stg.)

Systematische Uebersicht der literarischen Erzeugnisse des deutschen Buchhandels in den Jahren 1879 und 1880.*)

Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchh. in Leipzig.

	1879	1880
1. Sammelwerke. Literaturwissenschaft. Bibliographie	278	377
2. Theologie	1304	1390
3. Jurisprudenz. Politik. Statistik. Verkehrswesen	1683	1557
4. Heilwissenschaft. Thierheilkunde	732	790
5. Naturwissenschaft. Chemie. Pharmacie	841	787
6. Philosophie	139	125
7a. Pädagogik. Deutsche Schulbücher. Gymnastik	1741	1950
7b. Jugendschriften	434	496
8. Altclassische und orientalische Sprachen. Alterthumswissenschaft. Mythologie	481	533
9. Neuere Sprachen. Altdeutsche Literatur	485	506
10. Geschichte. Biographien. Memoiren. Briefwechsel	680	752
11. Geographie. Reisen	306	356
12. Mathematik. Astronomie	158	201
13. Kriegswissenschaft. Pferdekunde	337	353
14. Handelswissenschaft. Gewerbekunde	577	583
15. Bau-, Maschinen- und Eisenbahnkunde. Bergbau. Schiffahrt	384	403
16. Forst- und Jagdwissenschaft	103	112
17. Haus- und Landwirthschaft. Gartenbau	421	433
18. Schöne Literatur (Romane, Gedichte, Theater u.)	1170	1209
19. Schöne Künste (Malerei, Musik u.) Stenographie	584	627
20. Volksschriften. Kalender	642	657
21. Freimaurerschriften	21	20
22. Vermischte Schriften	378	423
Karten	300	301
Summa	14,179	14,941.

Miscellen.

Aus Berlin schreibt man der Allgemeinen Zeitung: „Leopold v. Ranke, der im vorigen Monat seinen 86. Geburtstag feierte, hat die große Freude, nächstens von dem ersten Bande seiner »Weltgeschichte« die zweite Auflage erscheinen zu lassen. In 5000 Exemplaren gedruckt, ist der erste Band in vier Wochen nahezu vergriffen. Bereits arbeiten englische und französische Gelehrte an der Uebersetzung der »Weltgeschichte«; wahrscheinlich wird dieselbe auch in italienischer Sprache erscheinen. Daß dieses groß angelegte Werk Ranke's eine so weite Verbreitung findet, ist um so bemerkenswerther, als es mit vollem Genuß nur von Solchen studirt werden kann, die in der Geschichtswissenschaft heimisch sind.“

*) Die Zusammenstellung der Erscheinungen 1878 u. 1879 siehe Börsenblatt 1880, Nr. 20.

